

Aunt Annie bringt die USA nach Büren

BÜREN Diese Englischstunde werden die Viertklässler nicht so schnell vergessen. Sie durften mit einer echten Amerikanerin reden – auf Englisch.

Es ist zehn Uhr fünf an diesem Vormittag im Schulhaus Büren. Die vierte Klasse von Markus Bircher hat sich gerade im Kreis versammelt und mit ihrer Englischlektion begonnen. Eigentlich wie immer – bis jetzt. Da klopft es plötzlich an der Tür. «Can you get the door?», fordert Markus Bircher eine Schülerin auf. Herein kommt Aunt Annie, auf Deutsch Tante Annie. Die sympathische Frau ist natürlich nicht



Die Kinder machen begeistert mit.

eine Verwandte, sondern ein Gast aus den USA. Sofort verwickelt sie die Kinder in einen Smalltalk übers Wetter

«Es ist unmöglich, einer Klasse einen Sprachaufenthalt zu ermöglichen.»

AUNT ANNIE

und den Winter – natürlich ganz auf Englisch. «It's cold, isn't it? Do you like the winter?» «Yes», antwortet ein Mädchen spontan. «Why do you like the winter?», fragt Annie nach. Es entspinnt sich eine angeregte lebhafte Konversa-

tion zwischen den Primarschülern und dem Gast aus den USA. Ohne Hemmungen parlieren die Kinder auf Englisch, als sei es ihre Muttersprache. Diese Live-Englischstunde vergeht wie im Fluge. Lebhaft beteiligen sich die Kinder an den Dialogen, raten über Berufe, reden über Tiere, üben zusammen das englische Alphabet. Aus ihrem Koffer nimmt die Aunt ein Stofftier heraus. «What is this?» Sofort schnellt ein Dutzend Hände in die Höhe. Am liebsten möchten alle ihre Antwort loswerden. «A snake», antwortet ein Mädchen, stolz, dass es die Antwort weiss. «Very good», lobt die Aunt.

Die Klasse, die seit rund eineinhalb Jahren Englischunterricht hat, scheint es sichtlich zu genießen, das gesamte bisher gelernte Vokabular zu aktivieren und erfolgreich anzuwenden. Etwas auf Deutsch nachfragen ist nicht möglich. Aunt Annie spricht nur Englisch.

Die Sprache ins Schulzimmer holen

Bereits zum vierten Mal beehrte die Amerikanerin die Bürener Kinder mit ihrem Besuch. Auch unter dem Jahr können die Kinder mit ihr Englischkonversation betreiben – etwa mit Briefen oder Postkarten. Seit fünf Jahren begeistert die Aunt Annie Schüler für die englische Sprache. In 111 Zentralschweizer Schulklassen stattet die Aunt Annie als Sprachbotschafterin in diesem Schuljahr einen Besuch ab.

«Die Aunt Annie bringt als Muttersprachlerin die Fremdsprache sozusagen ins Klassenzimmer. So können sie ins Sprachbad eintauchen. Denn es ist ja unmöglich, einer ganzen Klasse einen Sprachaufenthalt zu ermöglichen, vor allem in dem Alter», erklärt Initiantin Sharon Kroska das Konzept. «Die Kinder sind viel stärker motiviert, wenn sie mit einer Muttersprachlerin auf Englisch kommunizieren müssen als mit ihrem Lehrer, von dem sie wissen, dass er ja auch Deutsch kann. Die Kommunikationssituation wird so plötzlich real. So kann den Kindern ein Erfolgserlebnis vermittelt werden: «Die Amerikanerin versteht mich ja und ich sie.»

MATTHIAS PIAZZA
matthias.piazza@neue-nz.ch



Die Aunt Annie spricht mit den Kindern Englisch.

Bilder Corinne Glanzmann

HINWEIS

► Weitere Informationen unter www.auntannie.ch ◀